

STERNBERG

Farbtupfer für Wariner Innenstadt

29. November 2013 | 00:05 Uhr | Von: Rüdiger Rump



Das Malen soll ihr Hobby bleiben, sagt Sandra Wendt. Es mache ihr großen Spaß und sei ein schöner Ausgleich zur Arbeit in der Apotheke. rüdiger rump

Passanten bleiben interessiert stehen, manche sind überrascht, wenn sie in die Schaufenster der alten Wariner Burg-Apotheke blicken. Dort sind keine neuen Gesundheitspräparate zu sehen, sondern farbenfrohe Bilder. Es ist Sandra Wendts dritte Ausstellung in diesen Räumen, die seit dem Umzug der Apotheke vor einigen Jahren von der Langen Straße ins Zwei-Seen-Center leer stehen. Jeweils für ein halbes Jahr, "so wie ich es schaffe", baut sie ihre Werke auf, die in unterschiedlichen Techniken entstanden sind. Die junge Frau möchte, wie sie sagt, auf diese Weise die Innenstadt ein wenig bunter machen und freut sich, dass ihr Chef, der Eigentümer der Apotheke, ihr die Gelegenheit dazu lässt. Und er sei wohl selbst ganz froh, dass die Schaufenster nicht länger leer blieben.

Die gebürtige Warinerin, die mit der jungen Familie jetzt in Neukloster lebt, hat an der Fernakademie Hamburg zwei Jahre Malerei studiert und mit einer Eins vor dem Komma abgeschlossen, nachdem das Examen als Apothekerin unter Dach und Fach war. Die Malerei soll aber Hobby bleiben. "Es ist ein schöner Ausgleich zum Beruf. Ich male, was ich fühle, und bekomme dabei den Kopf frei", so Wendt. Deshalb würden Farben und Motive nach Stimmungslage wechseln.

Angefangen hat Sandra Wendt mit Ölmalerei, die Grundlagen beim Studium vertieft und sich weiteren Techniken zugewandt. So sind unter den derzeit 17 Bildern in der Ausstellung auch Gouache- und Acrylarbeiten. Und die Hobbymalerin möchte weiter experimentieren. Mixed Media finde sie sehr interessant. Dabei würden mehrere Materialien verbunden, beispielsweise weiß angemalte Zweige und Wellpappe. Der Fantasie seien keine Grenzen gesetzt. "Auch mit Strukturpaste lässt sich viel machen. Dabei entsteht ein 3D-Effekt. Es macht einfach Spaß, was auszuprobieren." Von ihr stammt auch das Bild auf den Etiketten für die zweite Charge der Sektmarke "Stadt Warin".

Ihre Bilder stehen zum Verkauf. So hätten Urlauber, die aus Warin stammten, aus dem Schaufenster heraus ein Stadtmotiv erworben zur Erinnerung an die alte Heimat. "Und im Gespräch hat sich heraus gestellt, dass die drei Damen meine Familie kannten", erzählt die junge Frau. Für ihre Hobby- und Auftragsmalerei hat sie den Künstlernamen "Salü" gewählt. Der setzt sich aus dem Vor- und dem Geburtsnamen Lück zusammen.

Die gesamte Palette ihrer Arbeiten, auch die schon verkauften Bilder und die zu Hause hängen, zeigt Sandra Wendt in

einer Online-Galerie, die sich ab dem

1. Dezember ganz neu präsentiert (www.salue-kunst.de).

ZURÜCK ZU STERNBERG